

# Pfingsten

An Christi Himmelfahrt denken Christen daran, dass Jesus zu seinem Vater in den Himmel gegangen ist. Vor den staunenden Augen seiner Freundinnen und Freunde, den Jüngern, wurde Jesus von einer Wolke in den Himmel zu Gott getragen. Das haben wir vorletzten Donnerstag gefeiert

Nun zu Pfingsten: 49 Tage waren seit Ostersonntag vergangen. Es war der 50. Tag der Osterzeit. Das kann man sich so merken: Das Wort Pfingsten kommt vom altgriechischen Wort "Pentekoste". Und das heißt so viel wie "der fünfzigste Tag". Jedenfalls trafen sich Jesu Freunde und Freundinnen, die Apostel, um sich von Jesus zu erzählen, aber sie hatten Angst, deshalb hatten die Türen und Fenster geschlossen. Auch Jesus Mama Maria war bei ihnen. Sie saßen in einem Haus zusammen und plötzlich kam vom Himmel ein lautes Brausen, das sich anhörte wie ein Sturm. Die Apostel konnten Jesus zwar nicht sehen, aber sie fühlten ihn. Der Heilige Geist, ist von Gott geschickt und zeigte sich an Pfingsten zum ersten Mal den Jüngern. Er wurde an diesem Tag von Gott geschickt.

Der Heilige Geist erschien den Aposteln als Flammen aus Feuer. So konnten sie ihn dann doch sehen. Er gab ihnen Mut, allen Menschen von Jesus und Gott erzählen. Sie sollten allen sagen, dass sie sich taufen lassen sollen, um zu Gott zu gehören. Sie sollten an Gott glauben und allen von seiner Liebe erzählen.

Die Jünger merkten, dass Jesus bei ihnen ist und auf sie aufpasst, deshalb hatten sie keine Angst mehr und gingen in Welt, um allem Menschen von Jesus Wundern zu erzählen.

Später kamen immer mehr Menschen hinzu, die sich taufen ließen. Seitdem gilt Pfingsten als der Geburtstag der Kirche.

An Pfingsten feiern wir nicht nur, dass der Heilige Geist zum ersten Mal zu den Jüngern hinab kam. Bis heute soll das Fest auch daran erinnern, dass man nicht dieselbe Sprache sprechen muss, um an dasselbe zu glauben. Was Gott einem sagen will, kann jeder verstehen - egal, welche Sprache man spricht oder woher man kommt. Wir alle sind Gotteskinder :)

Mit dem Heiligen Geist brannte den Jüngern das Herz vor Freude und sie mussten allen von dieser Freude erzählen. Daraus sind dann Sprichwörter geworden.

„Ich bin Feuer und Flamme“, so sagen manche Erwachsenen manchmal, wenn sie etwas ganz besonders gern haben. Die Freunde Jesu spürten am allerersten Pfingstfest vor vielen hundert Jahren, dass sie ‚Feuer und Flamme‘ waren für die Sache Jesu!

Das flammende Herz kann ein ‚Botschafts-Träger‘ werden, wenn du jemandem etwas Schönes oder Begeisterndes sagen möchtest.

Wie du so ein „flammendes Herz“ basteln kannst findest du auf:

<https://www.erzbistum-koeln.de/thema/zusammenfamilie/beitrag/Flammendes-Herz/>

Viel Spaß beim Basteln :)

